



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Berufskundliche Bildergeschichten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1 Vorwort	5
2 Materialien zu den einzelnen Berufen (Differenzierungsstufe 1)	7
2.1 Die Hauptpersonen der Bildergeschichten	7
2.2 Gärtner	8
2.2.1 Bildergeschichte „Mein Tag als Gärtner“	8
2.2.2 Bilder-Chaos	9
2.2.3 Comic „Mein Tag als Gärtner“	10
2.2.4 Wortschatztruhen	11
2.2.5 Wo? – Fragen für gute Beobachter	13
2.2.6 Wohin? – Fragen für gute Beobachter	15
2.2.7 Uhrzeiten: Mein Tagesablauf	17
2.2.8 Wann? – Fragen für gute Beobachter	19
2.2.9 Warum? Wozu? – Fragen für gute Ursachenforscher	21
2.2.10 Satzanfänge	23
2.2.11 Lesen und Verstehen: Tagesbericht eines Gärtners	25
2.2.12 Das Angeber-Spiel: Wer kennt die meisten Fachbegriffe?	27
2.2.13 Kreativaufgabe: Stress mit dem Chef	28
2.3 Altenpflegehelferin	29
2.3.1 Bildergeschichte „Mein Tag als Altenpflegehelferin“	29
2.3.2 Bilder-Chaos	30
2.3.3 Comic „Mein Tag als Altenpflegehelferin“	31
2.3.4 Wortschatztruhen	32
2.3.5 Wo? – Fragen für gute Beobachter	34
2.3.6 Wohin? – Fragen für gute Beobachter	36
2.3.7 Uhrzeiten: Mein Tagesablauf	38
2.3.8 Wann? – Fragen für gute Beobachter	40
2.3.9 Warum? Wozu? – Fragen für gute Ursachenforscher	42
2.3.10 Satzanfänge	44
2.3.11 Lesen und Verstehen: Tagesbericht einer Altenpflegehelferin	46
2.3.12 Das Angeber-Spiel: Wer kennt die meisten Fachbegriffe?	48
2.3.13 Kreativaufgabe: Die Bewohner des Hauses „Altenglück“	49
2.4 Fachpraktiker für Kfz-Mechatroniker	51
2.4.1 Bildergeschichte „Mein Tag als Fachpraktiker für Kfz-Mechatroniker“	51
2.4.2 Bilder-Chaos	52
2.4.3 Comic „Mein Tag als Fachpraktiker für Kfz-Mechatroniker“	53
2.4.4 Wortschatztruhen	54
2.4.5 Wo? – Fragen für gute Beobachter	56
2.4.6 Wohin? – Fragen für gute Beobachter	58
2.4.7 Uhrzeiten: Mein Tagesablauf	60
2.4.8 Wann? – Fragen für gute Beobachter	62
2.4.9 Warum? Wozu? – Fragen für gute Ursachenforscher	64
2.4.10 Satzanfänge	66
2.4.11 Lesen und Verstehen: Tagesbericht eines Fachpraktikers für Kfz-Mechatroniker	68

2.4.12	Das Angeber-Spiel: Wer kennt die meisten Fachbegriffe?	70
2.4.13	Kreativaufgabe: Ein Unfall im Urlaub	71
2.5	Beiköchin	73
2.4.1	Bildergeschichte „Mein Tag als Beiköchin“	73
2.4.2	Bilder-Chaos	74
2.4.3	Comic „Mein Tag als Beiköchin“	75
2.4.4	Wortschatztruhen	76
2.4.5	Wo? – Fragen für gute Beobachter	78
2.4.6	Wohin? – Fragen für gute Beobachter	80
2.4.7	Uhrzeiten: Mein Tagesablauf	82
2.4.8	Wann? – Fragen für gute Beobachter	84
2.4.9	Warum? Wozu? – Fragen für gute Ursachenforscher	86
2.4.10	Satzanfänge	88
2.4.11	Lesen und Verstehen: Tagesbericht einer Beiköchin	90
2.4.12	Das Angeber-Spiel: Wer kennt die meisten Fachbegriffe?	92
2.4.13	Kreativaufgabe: Probleme im Restaurant	93
2.6	Tischlerin	95
2.4.1	Bildergeschichte „Mein Tag als Tischlerin“	95
2.4.2	Bilder-Chaos	96
2.4.3	Comic „Mein Tag als Tischlerin“	97
2.4.4	Wortschatztruhen	98
2.4.5	Wo? – Fragen für gute Beobachter	100
2.4.6	Wohin? – Fragen für gute Beobachter	102
2.4.7	Uhrzeiten: Mein Tagesablauf	104
2.4.8	Wann? – Fragen für gute Beobachter	106
2.4.9	Warum? Wozu? – Fragen für gute Ursachenforscher	108
2.4.10	Satzanfänge	110
2.4.11	Lesen und Verstehen: Tagesbericht einer Tischlerin	112
2.4.12	Das Angeber-Spiel: Wer kennt die meisten Fachbegriffe?	114
2.4.13	Kreativaufgabe: Frauenberufe – Männerberufe?	115
3	Materialien zu allen Berufen	117
3.1	Präpositionen	117
3.2	Mögliche Satzanfänge	118
3.3	Verben auf Zeitreise – der „Präteritux 3000“	119
3.4	Mein Tagesbericht	120
3.5	Internetrecherche: Informationen zum Beruf	121
3.6	Passt dieser Beruf zu mir?	123



Inhaltsübersicht Zusatzmaterial

Alle Arbeitsblätter (**Differenzierungsstufe 1**) im veränderbaren Word-Format.
Ausgewählte Arbeitsblätter (**Differenzierungsstufe 2**) im PDF- und im veränderbarem Word-Format.

Das Ziel des berufsorientierten Unterrichts ist es, den Jugendlichen Wege in die Arbeitswelt aufzuzeigen. Damit eng verbunden sind die Beschäftigung mit den eigenen Stärken und Interessen und das Kennenlernen möglicher Berufe. Die offene Recherche im Internet überfordert jedoch viele Schüler¹ und die Auseinandersetzung mit Berufen erfolgt häufig recht oberflächlich. Nicht selten ist das Ergebnis außerdem deprimierend, wenn die am Ende verlangten Voraussetzungen unerreichbar scheinen.

Daher suchte ich nach einem anschaulichen, motivierenden und zugleich effektiven Vorgehen, um den Schülern Berufe nahezubringen, deren Anforderungen Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gerecht werden können. Die Darstellungsform der Bildergeschichte ist dabei ideal, denn sie unterstützt die Vorstellungskraft und die intensive Auseinandersetzung mit einem Berufsbild durch eine automatische Identifikation mit der Hauptperson. Auf motivierende Weise können so sachliche Informationen über einen Beruf vermittelt werden.

Da Berufsorientierung fächerübergreifend durchgeführt werden sollte, ist ein ständiger und wichtiger Verbündeter das Fach Deutsch. Die Auseinandersetzung mit den Berufsbildern soll in diesem Band über strukturierte und kreative Schreib- und zum Teil auch Sprechansätze geschehen. Basis jeder Einheit bildet eine Bildergeschichte, die einen typischen Tagesablauf im jeweiligen Beruf darstellt. Bildergeschichten wirken auf Kinder und Jugendliche motivierend, da sie, zunächst unabhängig von sprachlicher und schriftsprachlicher Kompetenz, zum „Verstehen wollen“ anregen. Sie wecken Emotionen und eigene Erfahrungen, laden zur detaillierten Beschreibung und Interpretation ein und bewirken die innere Beschäftigung mit dem Thema. Bildergeschichten dienen als Gesprächs- und Schreibenanlass und sind daher für den Deutschunterricht und die Sprachförderung von großer Bedeutung.

Auf sprachlicher Ebene kann mit ihrer Hilfe Wortschatz erweitert, Wort- und Satzbau trainiert und das zusammenhängende Erzählen gefördert werden.

Aufbau

Eine Clique aus fünf jungen Berufstätigen begleitet die Schüler in diesem Übungsheft durch die fünf Einheiten. Jeder von ihnen arbeitet in einem anderen Ausbildungsberuf.

Es spielen mit:

- ein Gärtner
- eine Altenpflegehelferin
- ein Fachpraktiker für Kfz-Mechatroniker
- eine Beiköchin
- eine Tischlerin

In jeder Einheit werden den Schülern sowohl Informationen zum Beruf nähergebracht als auch ihre sprachlichen Kompetenzen gefördert, z. B. über Sprech- und Schreibenanlässe sowie Wortschatz- und Grammatikübungen. Die in diesem Buch enthaltenen Arbeitsblätter dienen als Kopiervorlagen. Es empfiehlt sich, die Schüler einen zusätzlichen Schnellhefter anlegen zu lassen, da sich die Arbeitsblätter teilweise aufeinander beziehen und so schneller wiedergefunden werden können.

Aufgrund der weitverbreiteten sprachlichen Auffälligkeiten bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wurde in diesem Heft besonderer Wert auf Sprachverständnis, Wortschatz- und Satzbau gelegt. Sprachliche Strukturen wiederholen sich daher häufig, um es den Schülern zu erleichtern, korrekte Satzmuster zu verinnerlichen. Um den unterschiedlichen Leistungsstän-

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

den der Schüler entgegenzukommen, werden zu einigen Arbeitsblättern differenzierte Versionen mit reduzierten Anforderungen angeboten, die im Zusatzmaterial zu finden sind. Diese sind in der Fußzeile mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Schwerpunkte und Einsatzmöglichkeiten

Die fünf Einheiten können in beliebiger Reihenfolge behandelt werden. Zu empfehlen ist allerdings zunächst eine gemeinsame Erarbeitung der ersten ausgewählten Einheit im Klassenverband. Die Erarbeitung der Bildergeschichte sollte aber jeweils am Anfang stehen. Arbeitsmaterialien, die bei allen Kapiteln eingesetzt werden können, finden Sie im Kapitel „Materialien zu allen Berufen“.

Abhängig von der Lerngruppe und deren Erfahrungen mit offenen Unterrichtssituationen, ist es auch möglich, über die Wahl des Berufs individuell entscheiden zu lassen. Aufgrund der zahlreichen Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur gegenseitigen Rückmeldung hat das Arbeiten in Interessengruppen einen besonderen Wert.

Die ausgewählten Aufgabentypen wiederholen sich in jeder Einheit in immer gleicher Art und Weise und bauen zum Großteil aufeinander auf. Daher ist es sinnvoll, sie in der Reihenfolge zu bearbeiten, welche durch die Gliederung vorgegeben ist.

Die Aufgaben richten sich inhaltlich an folgenden Schwerpunkten des berufsorientierten Unterrichts und des Deutschunterrichts aus:

1. Aufbau eines grundlegenden Verständnisses für den beruflichen Tagesablauf sowie Identifikation mit der Hauptperson

- erfolgt auf Basis der Bildergeschichte und über Aufgaben zur genauen Beschreibung (AB 5, AB 6), zum zusammenhängenden Erzählen (AB 1) und zur Perspektivübernahme (AB 3)

2. Vertiefende Kenntnisse über den jeweiligen Beruf

- erfolgen über Aufgaben zur Erweiterung des Wortschatzes (AB 4, AB 11, AB 12), zum sinnentnehmenden Lesen (AB 2, AB 7, AB 10, AB 11), zur Interpretation der Tätigkeiten (AB 8, AB 9), zur Anregung eigener Textproduktion (AB 13, AB „Mein Tagesbericht“) sowie zur Internetrecherche (AB „Internetrecherche“)

3. Förderung von Grammatik und Schreibstil

- erfolgt über Aufgaben zu Präpositionen im Dativ- und Akkusativkontext (AB 5, AB 6), zu Verben im Präteritum (AB „Verben auf Zeitreise“), zu Haupt- und Nebensätzen (AB 8, AB 9), zum zusammenhängenden Erzählen in zeitlich strukturierter Reihenfolge (AB 7) und zur Verwendung verschiedener Satzanfänge (AB 10)

4. Persönliche Meinungsbildung/Berufsorientierung

- erfolgt über die Reflexion des gelernten Inhaltes und den Abgleich von beruflichen Anforderungen (AB „Internetrecherche“) und persönlichen Stärken und Interessen (AB „Passt dieser Beruf zu mir?“)

Die Hauptpersonen der Bildergeschichten

Betrachte die Personen und lies die Sprechblasen. Welche Person hat welchen Beruf? Trage ein.

- Diese Berufe stehen zur Auswahl: Tischler – Gärtner – Fachpraktiker für Kfz-Mechatroniker – Altenpflegehelfer – Beikoch

Ich kümmere mich total gerne um andere Menschen!



Elisa Sanchez, 21 Jahre
Schulabschluss:
 Berufsorientierter Abschluss
 Beruf: _____

Ich habe schon als kleiner Junge mein Fahrrad selbst repariert.



Tom Michel, 20 Jahre
Schulabschluss:
 Hauptschulabschluss
 Beruf: _____

Meine Freunde lieben es, wenn ich in meiner Freizeit für sie koche.



Jelena Iwanow, 21 Jahre
Schulabschluss:
 Berufsorientierter Abschluss
 Beruf: _____

Es gibt nichts Besseres, als in der Natur zu arbeiten!



Mohammed Said, 19 Jahre
Schulabschluss:
 Hauptschulabschluss
 Beruf: _____

Ich darf auch kreativ sein, wenn ich ein eigenes Möbelstück baue.



Lilli Bauer, 21 Jahre
Schulabschluss:
 Hauptschulabschluss
 Beruf: _____

Info: In den folgenden Einheiten wirst du in die Rolle dieser Hauptpersonen schlüpfen und ihren Arbeitsalltag miterleben!

Bildergeschichte „Mein Tag als Gärtner“



- 1 Betrachte die einzelnen Bilder und beschreibe sie mündlich.
- 2 Beschreibe den gesamten Tagesablauf eines Gärtners mündlich.

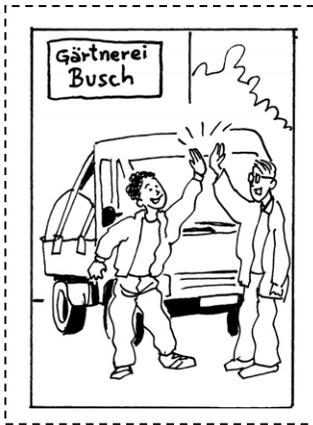


Bilder-Chaos



Ordne den Tagesablauf.

- Lies die Sätze.
- Schneide die Bilder aus.
- Klebe die Bilder in der richtigen Reihenfolge auf ein weißes Blatt.
- Schreibe die passenden Sätze unter die Bilder.



1. In der **Gärtnerei Busch** ziehe ich meine **Arbeitskleidung** an. 2. Wir besprechen die heutigen **Aufträge** mit dem **Chef**. 3. Danach laden wir die **Werkzeuge** und das **Material** auf den **LKW**. 4. Im **Park** lege ich einen **Weg** aus Steinen. Mein Kollege Tobi pflanzt **Blumen** und eine **Kastanie**. 5. In der **Pause** esse ich mit meinem Kollegen einen Hamburger in einem Imbiss. 6. Mit der Kundin und dem **Landschaftsarchitekten** planen wir einen **Teich**. 7. Wir heben eine **Grube** für den Teich aus. 8. Endlich fahren wir zurück zur **Gärtnerei** und haben **Feierabend**.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Berufskundliche Bildergeschichten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

